

Karnevalssession 2019/2020: „Tradition, Moderne und joveler Tanz – Münsters Karneval ist voller Glanz!“

Neuer Sponsorenvertrag

Warsteiner fördert kräftig die Narretei



Zufriedene Gesichter (v.l.): Dr. Helge Nieswandt, Andrea Krafft, Sigg Höing (Warsteiner) und Bernhard Averhoff. Foto: hpe

MÜNSTER. Erleichterung beim Bürgerausschuss Münsterscher Karneval: Seit dem Wochenende ist der neue Vertrag mit dem Hauptsponsor Warsteiner Brauerei unter Dach und Fach. Das Unternehmen wird bis 2024 die Aktivitäten des BMK mit einem sechsstelligen Betrag fördern. „Damit sind unsere Großveranstaltungen wie Schlüsselübergabe, Prinzenproklamation und Rosenmontagszug gesichert“, so BMK-Präsident Dr. Helge Nieswandt. Die schon seit fünf Jahren bestehende Partnerschaft mit Warsteiner sei ein „absoluter Glücksfall“ so Nieswandt. Es sei immer schwieriger, Sponsoren für das Brauereiekarneval zu finden, ohne finanzielle Unterstützung gehe es aber nicht. Das Bier aus Warstein ist auch bei rund 50 Prozent der münsterschen Karnevalsgesellschaft „am Hahn“. Der Braue-

rei-Konzern engagiert sich beim Stadtfest und „Schauroum“ sowie bei der Verleihung der „Goldenen Peitsche“ durch die Fidelen Bierkutscher. Für Warsteiner-Gebietsverkaufsleiter Sigg Höing ist Münster „eine wichtige Fokussstadt“. Durch das Engagement im Karneval habe man den Gerstensaft aus dem Sauerland „deutlich besser in der Innenstadt-Gastronomie platzieren können“. Beim alkoholfreien Bier und König-Ludwig-Weizen seien die Zuwachsraten zweistellig, mit dem neuen Aroma-Hopfenbier „Brewers Gold“ erhoffe man sich auch auf dem närrischen Sektor eine weitere Umsatzsteigerung. Unterzeichnet wurde der Vertrag vom Bürgerausschuss-Präsidium, neben Nieswandt gehören Geschäftsführer Bernhard Averhoff und Schatzmeisterin Andrea Krafft zum Team.

Monasteria Principale genießt Lake-Side-Party



Bei der Weihnachtsfeier der KG Monasteria Principale in der Session hatten Ralf Ludwig, Steffi Beudel, Christoph Knoke, Britta Rincke und Markus Holstiege (v.l.) sichtlich ihren Spaß. Foto: cro

MÜNSTER. Mal ganz ohne Narrenkappe und Bütt, dafür aber mit um so mehr Spaß an der Sache, trafen sich die Mitglieder der Karnevalsgesellschaft Monasteria Principale. Denn es stand die Lake-Side-Party auf dem Programm. „Der Ursprung ist allerdings ein wenig anders“, so der Vorsitzende Axel Tretow. Denn bei der Party handele es sich um eine Weiterentwicklung der Weihnachtsfeier. „Da aber in der besinnlichen Zeit meist ziemlicher Stress herrscht,

haben wir uns entschieden, einen Ausweichtermin zu suchen“ – in der Karnevalszeit. Besinnlich ging es bei der Lake-Side-Party, die ihren Namen allerdings nur aufgrund der Nähe zum Aasee trägt, nicht unbedingt zu. „Natürlich sind wir eine Karnevalsgesellschaft, hören und tanzen zu närrischer Musik; und ein kleines Programm gibt es auch“, so Tretow. Stadtprinz Thorsten II. stattete den Narren zudem einen Besuch ab.

Schlossgeister küren Senatoren

MÜNSTER. Verdiente Mitglieder der Karnevalsgesellschaft „Die Schlossgeister“ sollen in dieser Session am Sonntag (2. Februar) zu Senatorinnen beziehungsweise zu Senatoren ernannt werden. Die Ernennung ist laut Pressemitteilung im Rahmen eines Senatsfrühschoppens um 11.11 Uhr mit kurz-

weiligem Programm im Friedenskrug, Zum Erlensbusch 16, geplant. Der Eintritt ist frei. Um Anmeldungen bittet Senatspräsidentin Iris Felmet trotzdem bis zum 31. Januar. Und zwar telefonisch unter 01 60/767 237 5 oder unter E-Mail: felmet@muenster.de.

Gala-Prunksitzung der KG Narrenzunft Aasee

Von Narrentanz bis Travestieshow

Von Claus Röttig

MÜNSTER. Da steckte Mortimer Behrendt, der Präsident der Karnevalsgesellschaft Narrenzunft Aasee, in der Zwickmühle: Denn nicht nur die eigene Mama saß bei der Gala-Prunksitzung der tanzenden Gesellschaft mit im Saal, sondern auch gleich die Schwiegermutter. Kein Wunder also, dass sich Behrendt, ganz Rechtsanwalt, erst einmal aus der Affäre

»Karneval verbindet.«

Einhelliges Resümee der Narren bei der Gala-Prunksitzung

ziehen musste. Denn Heinrich Schulte-Brömmelkamp, der mit seinem Programm „Don't call it Büttrede“ gleich nach dem Männerballett „Die Wellenbrecher“ den Auftakt in den närrischen Abend bildete, fragte erst einmal nach dem Verhältnis. „Mein Verhältnis zur Schwiegermutter ist gut, nur mit ihrer Tochter verstehe ich mich nicht“, verriet der Bauer alias André Hölscher. Behrendt gab sich gelassen. „Ich kann doch jetzt nichts sagen – dann kriege ich doch nichts mehr zu essen.“

Auch sonst nahm der Redner so ziemlich alles aufs Korn, von Ehe bis Elektroautos. Sogar das Maskottchen der NZA, der Klabautermann, war vor Hölscher nicht sicher: „Mit deiner Frisur und dem Bart wärest du in Berlin ein Hipster.“



Ein bunter Abend wartete auf die zahlreichen Besucher der Gala-Prunksitzung der Narrenzunft Aasee, die wie gewohnt auf eine Mischung aus Witz und Tanz setzten. Foto: Claus Röttig

Überhaupt machte die NZA ihrem Ruf als tanzende Gesellschaft mit dem Programm wieder alle Ehre. Denn nicht nur das Männerballett, sondern auch die Aaseeküken, die Aaseesternchen, die Aaseenixen und Solomariechen Sabrina Zeuch sorgten für den passenden Rahmen.

Angereichert wurde das närrische Rezept natürlich

mit einem Besuch des Stadtprinzen sowie des Jugendprinzenpaares, Lara I. und Jost I. Hinzu kamen die schon bekannte Gesangsgruppe von Ralf Ebbing, besser bekannt in Narrenkreisen als „Der Eppi“, und ein nicht ganz ernstzunehmender Bericht aus dem Kleppjauche von Tante Gertrud.

Das Ende des Abends wurde dann von Julietta van

Laaf eingeläutet. Mit ihrer Travestieshow „Starke Frauen – falsche Wimpern“ wurden die Narren gut gelaunt in die Nacht entlassen.

Den von weit her angereisten Gästen gefiel das bunte Programm sichtlich. „Ich habe gleich mehrere Zettel mit denen vorbereitet, die ich begrüßen muss – und wenn ich einen vergesse, ist das sicher Absicht“, witzelte Beh-

rendt. Denn nicht nur Vertreter aus Losser, sondern auch die Narren aus Freckenhorst oder Nottuln waren mit ihren Würdenträgern ange-reist. „Karneval verbindet“, so das einfache wie treffende Resümee.

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf [wn.de](http://www.wn.de)

Galasitzung KG Pängelanton

Evergreen-Potpourri mit viel Schwung

Von Wolfram Linke

MÜNSTER. „Tradition, Moderne und joveler Tanz, Münsters Karneval ist voller Glanz“, lautet das Motto von Stadtprinz Thorsten II. Brendel, und das hat die KG Pängelanton im 88. Jahr ihres Bestehens offenbar perfekt umgesetzt: Mit einem bunten Programm aus Musik, Tanz (Schlossgarde der KG Schlossgeister), Comedy und Unterhaltung begeisterten die Gäste ihrer Galasitzung am Freitagabend im Paahlbürgerhof.

Moderiert von Präsident Jochem Lüke und Geschäftsführer Daniel Wilmes demonstrierten die aktiven Jecken ein ebenso trautes wie auch professionelles Nebeneinander der Generationen. Das spiegelte sich zudem im Programm wider – nicht überfrachtet, blieb am Ende genug Zeit für die Gäste, selbst ausgelassen zu feiern.

Als Garant für gute Laune empfahl sich der Sänger und Entertainer Ralf „Eppi“ Ebbing, der mit seinen Stim-

mungsliedern und einem Evergreen-Potpourri die Narren direkt von den Stühlen auf die Tanzfläche holte. Auch der Besuch des Stadtprinzen durfte nicht fehlen – gemeinsam mit der Stadtfanfare, der Stadtwache und der Prinzengarde brachte Thorsten II. mächtig Schwung in den Saal – seine Prinzenlieder treffen immer wieder den Nerv der münsterschen Jecken.

Zum Dank für sein Engagement überreichte ihm die KG Pängelanton eine Uhr in einem Stück Eisenbahnschiene – ein recht rares Geschenk der KG Pängelanton. Wenn die Stadtjugendprinzen-garde die Bühne betritt, ist fröhliche Unbeschwertheit Trumpf: Gemeinsam mit einer Tanzgruppe der KG ZiBoMo rockten Jost I. Midendorf und Lara I. Kötten-drop mit der Jugendprinzen-garde das Narrenschiff.

Hildegard Brömmelstrote (Martina Gordon) beglückte die Jecken am Ende mit allerlei nicht ganz ernst gemeinten Weisheiten des Single-Daseins.



Ralf „Eppi“ Ebbing sorgte mit seinen jecken Gassenhauern für Stimmung beim Galaabend der KG Pängelanton im Paahlbürgerhof. Foto: Wolfram Linke

Kostümsitzung der KG „Die Lustigen Westfalen“

Prinz verleiht den Orden von der „Karriereleiter“



Dr. Thomas Perkmann, Vorstandsvorsitzender der Westfalen AG, bekam den prinziplichen Orden von Thorsten Brendel von der Leiter aus überreicht. Beide unterscheiden sich gut 30 Zentimeter in der Höhe. Foto: hpe

Von Helmut Etkorn

MÜNSTER. 2,08 Meter erhabene Chefetage gegen 1,76 Meter jeckes Normalmaß: Nach den Erfahrungen vergangener Jahre mit etwas kürzer geratenen Narrenoberhäuptern bei der KG „Die Lustigen Westfalen“ hatte Präsidentin Anke Magers diesmal zur Ordensverleihung eine kleine Holzterrasse für Prinz Thorsten besorgt.

Und vom Podest war er dann mehr als auf Augenhöhe mit dem Westfalen-Vorstandsvorsitzenden Dr. Thomas Perkmann, der Austausch der Ehrungen verlief von der „Karriereleiter“ aus entsprechend reibungslos und war der erste Lacherfolg bei den rund 150 originell kostümierten Besuchern.

„Ihr habt ja hier eine richtige Kathedrale“, meinte

Prinz Thorsten am Freitagabend angesichts der Location auf dem Betriebsgelände am Industrieweg. Ein zweites Kompliment gab es für den Namen der Gesellschaft: „Wir sind ja alle im

»Vielleicht reicht es ja diesmal für den Pokal.«

Anke Magers, KG-Präsidentin

Karneval lustige Westfalen. Ihr mit eurer Bezeichnung ein gutes Händchen gehabt“, so Brendel.

Gemeinsam mit einer stattlichen Zahl an Gardisten, den Adjutanten und der Lady Carneval rockte Brendel mit seinen Liedern den Saal. Ein Auftakt nach Maß im knapp vierstündigen Programm. Das Männerballett

XXL-fen der KG ZiBoMo begeisterte ebenso wie der Comedy-Zauberkünstler Marcus Magnus. Der Entertainer und Live-Musiker aus Dortmund trat im Laufe des Abends gleich mit drei Shows auf. Auch die Prinzen-Tanzgarde Borghorst gefiel mit „Blue Diamonds ahoi“ ebenso wie das Tanzcorps Blau-Weiß Völkerath.

Den Sessionsorden der Lustigen Westfalen ziert diesmal der Rosenmontagswagen 2019. Mit ihrem Motto „Trump und Merkel. Mit Europa in die Zukunft“ sicherten sich die Westfalen bei der Jury den dritten Rang in der Wagenwertung. Im Februar will man mit erneut mit einem aktuellen Motto auf dem Gefährt den Umzug bereichern. „Vielleicht reicht es ja diesmal für den Pokal“, hofft Magers